



Wien, 28. September 2023

Belvedere 21

Arsenalstraße 1
1030 Wien

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag
11 bis 18 Uhr

Abendöffnung:

Donnerstag 11 bis 21 Uhr
Montags nur an Feiertagen geöffnet

Pressedownloads:

belvedere.at/presse

Pressekontakt:

Irene Jäger
+43 664 800 141 185
i.jaeger@belvedere.at

Renate Bertlmann, *Messerschnullerhände – Ambivalenzen 1*, 1981

© Renate Bertlmann / Bildrecht Wien, Courtesy Richard Saltoun Gallery, London und Rom

RENATE BERGLMANN FRAGILE OBSESSIONEN

29. September 2023 bis 3. März 2024

Mit einem Schlag stand Renate Bertlmann 2019 auf der Biennale di Venezia im Rampenlicht. Doch bis dahin hatte die feministische Künstlerin im Lauf ihres Lebens bereits fünftausend Werke geschaffen. Im Jahr ihres achtzigsten Geburtstags widmet ihr das Belvedere die bislang umfassendste Retrospektive.

Generaldirektorin Stella Rollig: Als Schlüsselfigur der Feministischen Avantgarde in Österreich und Pionierin der internationalen Performancekunst entwickelt Renate Bertlmann seit den 1970er-Jahren ein unverwechselbares Œuvre. Es freut mich besonders, koinzidierend mit ihrem achtzigsten Geburtstag diese große Retrospektive zu präsentieren.

In den 1970er-Jahren hat Renate Bertlmann mit ihren Performances schonungslos klassische weibliche Rollenbilder dekonstruiert. Kompromisslos ist ihre Arbeit bis heute. Seit über fünf Jahrzehnten arbeitet die 1943 in Wien geborene österreichische Künstlerin obsessiv an ihrem Kosmos, zu dem Fotografien und Zeichnungen, Assemblagen, Skulpturen, Installationen, Performances, Filme und Videos gehören. Bertlmann erlangte erst spät internationale Aufmerksamkeit und war bis zu einer wichtigen Überblicksschau in der Vertikalen Galerie der SAMMLUNG VERBUND in Wien im Jahr 2016 zumeist nur im feministischen Kontext bekannt. Die parallel entstandene erste umfassende Publikation über ihr Werk, das damit aufkommende Interesse von Galerien und Institutionen an ihren Arbeiten und schließlich ihre Teilnahme an der 58. Biennale di Venezia 2019 – als erste weibliche Künstlerin, die den Österreichischen Pavillon allein bespielte – markieren ihren künstlerischen Durchbruch. Heute ist sie als eine der wesentlichen Protagonistinnen der österreichischen Feministischen Avantgarde anerkannt.

Renate Bertlmanns radikale, ironisch-provokative Arbeiten unterwandern gesellschaftliche Zuschreibungen und Stereotype von Geschlecht, Weiblichkeit und Männlichkeit. Sie adressieren dabei die Kampfzone des weiblichen Körpers ebenso wie Ambivalenzen von Lust und Schmerz, Begehren und Disziplinierung, Zärtlichkeit und Verwundbarkeit, die sich auch im Ausstellungstitel Fragile Obsessionen ausdrücken, so Chefkuratorin Luisa Ziaja.

Mithilfe einer eigenwilligen und faszinierenden Motiv-, Medien- und Materialwahl entwickelt Bertlmann bereits im Frühwerk ein charakteristisches künstlerisches Vokabular: Formen und Motive wie Phallus, Vulva und Brust, Braut und Bräutigam, Rollstuhl, Schnuller und Skalpellmesser werden zu Konstanten ihrer Auseinandersetzung mit männlicher Dominanz und spießbürgerlicher Moral. Güsse aus Naturlatex, Plexiglas in fluoreszierenden Farben und Skalpellmesser treffen auf Schnuller, Präservative und Godemichés. Konzeptuelle Schwarz-Weiß-Fotografien stehen neben glitzernden und beflitterten Arbeiten, Performances und großformatigen Installationen. Die Künstlerin bedient sich gleichermaßen konzeptueller wie popkultureller Ästhetiken, eignet sich Pornografie und Kitsch unter veränderten Vorzeichen an und stellt Bezüge zu Literatur und Film, Medizin, Religion und Spiritualität her.

Ende der 1970er-Jahre formuliert Bertlmann „amo ergo sum“ (Ich liebe, also bin ich) als programmatischen Leitsatz ihres künstlerischen Werks. Im Sinne einer feministischen Aneignung – einer zentralen Strategie der Künstlerin – hält sie dem bekannten Diktum des Philosophen René Descartes „cogito ergo sum“ (Ich denke, also bin ich) Emotion und Sinneswahrnehmung entgegen und betont anstelle einer logozentristischen Ausrichtung die ganzheitliche Erfahrung des Seins durch Körper, Geist und Seele. Zudem nimmt sie eine „trilogische“ Einteilung ihres gesamten Œuvres in die drei miteinander verwobenen Bereiche Pornografie, Ironie und Utopie vor. In diesen Begriffen klingt Bertlmanns radikale Widerständigkeit gegen patriarchale Wertvorstellungen, aber auch ihre Freude an lustvollen Experimenten an.

Die Retrospektive im Belvedere 21 umfasst rund zweihundert Exponate von den späten 1960er-Jahren bis zur jüngsten künstlerischen Produktion in einer chronologischen Präsentation, die Entwicklungslinien, Kontinuitäten und Brüche nachvollziehbar macht. Zu sehen sind inzwischen ikonische Werke wie *Zärtliche Pantomime* (1976), *Waschtag* (1976/2023), *Wurfmesserbraut* (1978) oder *Rosemaries Baby* (1983), aber auch zahlreiche Arbeiten, die erstmals präsentiert werden, wie *Wann werden uns die Theologen endlich etwas von Zärtlichkeit erzählen* (1979), *Verlust der Mitte* (1980), *Regret* (1999) oder die jüngste Arbeit *Drag Queen* (2023) aus der Serie *enfant terrible*. Die Ausstellung ist entlang der Chronologie in vier thematische Bereiche strukturiert: *Experimente in weiblicher Wehrhaftigkeit* nimmt das Frühwerk, zentrale Motive und Strategien in den Blick, die im Bereich *Zorn und Zärtlichkeit* weiterentwickelt werden und gleichermaßen fotografische Selbstinszenierungen wie Performances vor Publikum beinhalten. *Verletzlichkeit und Eigensinn* versammelt Auseinandersetzungen mit existenziellen Fragen, Feminismus und Spiritualität, während *Kitsch als lustvoller Tabubruch* Bertlmanns subversiv-ironischen Zugang bis in die Gegenwart nachverfolgt. Die speziell für diese umfangreiche Werkschau von studio-itzo (Martina Schiller und Rainer Stadlbauer) entwickelte Ausstellungsarchitektur besteht aus einer modularen, an Karl Schwanzers Ästhetik orientierten Struktur aus Holz und Stoff, die entlang der Innenfassade gleichzeitig Lichtschutz und Hängefläche schafft, sowie aus vier Raumklammern, die die genannten thematischen Bereiche markieren.

KATALOG

Renate Bertlmann. Fragile Obsessionen / Fragile Obsessions

Herausgeberinnen: Stella Rollig, Luisa Ziaja

Autorinnen: Patricia Allmer, Renate Bertlmann, Ashton Cooper, Andrea Kopranovic, Marija Nujic, Rebekka Reuter, Stella Rollig, Gabriele Schor, Felicitas Thun-Hohenstein, Luisa Ziaja

Grafikdesign: Ivonne Stark

Verlag Buchhandlung Walther & Franz König, Köln

Seitenanzahl: ca. 320 Seiten, ca. 230 Abbildungen

Format: 22,5 × 31,5 cm

Ausstattung: Hardcover

Deutsch & Englisch in einem Band

ISBN 978-3-7533-0558-5

Verkaufspreis: EUR 34,-

Erscheint Mitte November 2023

EDITION

Begleitend zur Installation *Amo Ergo Sum* (Ich liebe, also bin ich) in der Reihe *Carlone Contemporary* im Oberen Belvedere 2020 hat Renate Bertlmann eine exklusive Edition produziert: ein Liebesgedicht in Form eines Aphorismus, der in der gleichnamigen Werktrilogie *Amo Ergo Sum* erstmals 1989 veröffentlicht wurde. Die Großbuchstaben auf hellem, durchscheinendem Hintergrund werden von einem roten Passepartout kontrastiert. Die Arbeit spiegelt Ambivalenzen wider: Sehnsucht und Verlangen, Verweigerung und Begehren, Fragilität und Obsession. Themen, die das Œuvre Bertlmanns in wiederkehrenden Motiven begleiten und das Lieben dem Descartes'schen Imperativ „cogito ergo sum“ (Ich denke, also bin ich) vorziehen.

RENATE BERTELMANN

O.T., 2020

Heißfolienprägung auf weißem Japanpapier

Maße: 210 × 297 mm

Gerahmt, signiert, datiert, nummeriert

Auflage: 30 + 5 A.P.

EUR 720,- inkl. MwSt.

Erhältlich im Shop des Belvedere 21 oder unter editionen@belvedere.at

BIOGRAFIE

Renate Bertlmann wird 1943 als Renate Mück in Wien geboren. Von 1964 bis 1974 studiert sie Restaurierung und Konservierung sowie Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien. Zwischen 1970 und 1982 ist sie ebendort Lehrbeauftragte für künstlerische Techniken. In den 1970er- und 1980er-Jahren kollaboriert Bertlmann sowohl im österreichischen Kontext als auch international mit Künstlerinnen wie VALIE EXPORT und Martha Wilson. Neben ihrer eigenständigen künstlerischen Praxis arbeitet sie zudem im Kollektiv mit anderen Künstler*innen, etwa in der Marebagroup (1974–77; zusammen mit Emanuela Marassi und Barbara Strathdee) und im BC-Kollektiv (ab 1976; zusammen mit Linda Christanell). Ab 1977 ist sie aktives Mitglied der Internationalen Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen IntAkt, ab 1993 Mitglied der Wiener Secession. 2007 erhält Bertlmann den Preis der Stadt Wien für bildende Kunst. 2017 wird ihr der Große Österreichische Staatspreis verliehen. Renate Bertlmann lebt und arbeitet in Wien.

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 1973 *Renate Bertlmann. Mischtechniken*, Künstlerhaus, Wien
- 1975 *MAGNA Feminismus: Kunst und Kreativität*, kuratiert von VALIE EXPORT, Galerie nächst St. Stephan, Wien
- 1976 *Bertlmann. URVAGINA*, Tommaseo Galleria d'Arte, Triest
- 1978 *Museum des Geldes*, Kunsthalle Düsseldorf
- 1982 *Renate Bertlmann. Streicheleinheiten*, Frauenmuseum, Bonn
- 1982 *Renate Bertlmann. Stimmen der Sehnsucht. Objekte aus Teil III: UTOPIE*, Galerie Apropos, Luzern
- 1983 *Renate Bertlmann*, Galerie Hildebrand, Klagenfurt
- 1983 *Andere Avantgarde*, Brucknerhaus, Linz
- 1983 *Berührungen. Renate Bertlmann, Linda Christanell, Rita Furrer, Karin Mack, Sylvia Taraba, Jana Wisniewski*, Palais Liechtenstein, Feldkirch
- 1985 *Renate Bertlmann. Berührungen*, Forum Stadtpark, Graz
- 1985 *Kunst mit Eigen-Sinn. Aktuelle Kunst von Frauen*, Museum des 20. Jahrhunderts, Wien/München
- 1986 *Bestehend – lebend – gegenwärtig. Monika Baumgartl, Renate Bertlmann, Shigeko Kubota, Lidy von Lüttwitz, Nancy Spero*, Museum Villa Stuck, München
- 1993 *Renate Bertlmann. Schneegestöber – Flitter(s)türme. Bilder und Objekte 1989–1992*, Kunsthalle Exnergasse, Wien
- 2002 *Werkschau VII: Renate Bertlmann. Arbeiten 1976–2002*, Fotogalerie Wien
- 2002 *Let's twist again. Was man nicht denken kann, das soll man tanzen*, Kunsthalle Exnergasse, Wien
- 2003 *Künstlerinnen. Positionen 1945 bis heute. Mimosen Rosen Herbstzeitlosen*, Kunsthalle Krems
- 2003 *Frauenbild. Das Bild der Frau in Kunst und Literatur*, Niederösterreichisches Landesmuseum, Sankt Pölten
- 2008 *Werkschau XIII – INTAKT. Die Pionierinnen*, Fotogalerie Wien
- 2009 *VIDEORAMA. Kunstclips aus Österreich*, Kunsthalle Wien
- 2010 *Satisfaction. Renate Bertlmann*, Kunstverein Baden
- 2010 *Ich ist ein anderer. Die Kunst der Selbstdarstellung*, Landesmuseum Niederösterreich, Sankt Pölten

- 2010 *DONNA: Avanguardia Femminista negli anni '70 dalla SAMMLUNG VERBUND di Vienna*, Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Rom
- 2010 *BERTLMANN/DASCHNER*, Ve.Sch, Wien
- 2011 *re.act.feminism: A Performing Archive*, Centro Cultural Montehermoso Kulturnea, Vitoria-Gasteiz; Instytut Sztuki Wyspa, Danzig; Galerija Miroslav Kraljević, Zagreb; Museet for Samtidskunst, Roskilde; Tallinna Kunstihoone; Fundació Antoni Tàpies, Barcelona; Akademie der Künste, Berlin
- 2013 *Mujer. La vanguardia feminista de los años 70. Obras de la SAMMLUNG VERBUND*, Viena, Circulo de Bellas Artes, Madrid
- 2014 *Aktionistinnen*, Kunsthalle Krems; Forum Frohner, Krems
- 2014 *Burning Down the House*, 10. Gwangju Biennale, Südkorea
- 2014 *Self-Timer Stories*, Austrian Cultural Forum New York, Museum der Moderne Salzburg, Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León
- 2014 *WOMAN. The Feminist Avant-Garde of the 1970s. Works from the SAMMLUNG VERBUND* Vienna, BOZAR, Brüssel
- 2015 *Rabenmütter. Zwischen Kraft und Krise: Mütterbilder von 1900 bis heute*, Lentos Kunstmuseum Linz
- 2015 *The World Goes Pop*, Tate Modern, London
- 2015 *Feministische Avantgarde. Kunst der 1970er-Jahre aus der SAMMLUNG VERBUND*, Wien, Hamburger Kunsthalle
- 2015 *Die achtziger Jahre in der Sammlung des MUSA*, Wien Museum MUSA
- 2016 *Renate Bertlmann. AMO ERGO SUM. Ein subversives Politprogramm*, SAMMLUNG VERBUND, Wien
- 2016 *Renate Bertlmann. Two Climaxes*, Richard Saltoun Gallery, London
- 2016 *Feminist Avant-Garde of the 1970s: Works from the SAMMLUNG VERBUND Collection*, Vienna, The Photographer's Gallery, London
- 2017 *Renate Bertlmann. Angst*, Fotohof, Salzburg
- 2017 *Sex Work: Feminist Art & Radical Politics*, Richard Saltoun Gallery, Frieze, London
- 2017 *RENATE BERTLMANN – MARIA LASSNIG*, Sotheby's Gallery, London
- 2017 *WOMAN. Feministische Avantgarde der 1970er-Jahre aus der SAMMLUNG VERBUND*, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
- 2017 *FEMINISTISCHE AVANTGARDE der 1970er-Jahre aus der SAMMLUNG VERBUND*, Wien, ZKM – Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe
- 2017 *Die Kraft des Alters*, Belvedere, Wien
- 2018 *Zeig mir deine Wunde*, Dom Museum, Wien
- 2018 *Die 90er Jahre. 2. Aufzug: Subversive Imaginationen*, Wien Museum MUSA
- 2018 *DRAG: Self-portraits and Body Politics*, Hayward Gallery, South Bank Centre, London
- 2018 *#It's You Too*, Galerie Steinek, Wien
- 2018 *Flagge zeigen – Farbe bekennen II*, WUK, Wien
- 2018 *THE FEMINIST AVANT-GARDE OF THE 1970s. Works from the SAMMLUNG VERBUND Collection*, Vienna, The Brno House of Arts
- 2019 *A Woman Looking at Men Looking at Women*, Muzeum Susch
- 2019 *THE FEMINIST AVANTGARDE OF THE 1970s. Works from the SAMMLUNG VERBUND Collection*, Vienna, CCCB Centre de Cultura Contemporània de Barcelona

- 2019 *Nothing Less! 100 Years of Women's Suffrage*, Austrian Cultural Forum, London
- 2019 *Renate Bertlmann. Hier ruht meine Zärtlichkeit*, Landesgalerie Niederösterreich, Krems
- 2019 *Discordo Ergo Sum*, Österreichpavillon, Biennale di Venezia
- 2020 *FEMINISTISCHE AVANTGARDE MADE IN AUSTRIA*, Vertikale Galerie der SAMMLUNG VERBUND, Wien
- 2020 *THE FEMINIST AVANTGARDE OF THE 1970s – Works from the SAMMLUNG VERBUND Collection*, Vienna, ICP – International Center of Photography, New York
- 2020 *Renate Bertlmann*, Carlone Contemporary, Belvedere, Wien
- 2021 *Female Sensibility. Feministische Avantgarde aus der SAMMLUNG VERBUND*, Lentos Kunstmuseum Linz
- 2021 *Ladies and Gentlemen. Das fragile feministische Wir*, Universalmuseum Joanneum, Neue Galerie Graz
- 2022 *FEMINIST AVANT-GARDE OF THE 1970S*, Museum of Contemporary Art Vojvodina, Novi Sad
- 2022 *that other world, the world of the teapot. tenderness, a model*, Kestner Gesellschaft, Hannover
- 2023 *Public Matters. Zeitgenössische Kunst im Belvedere-Garten*, Belvedere, Wien
- 2023 *Renate Bertlmann. Fragile Obsessionen*, Belvedere 21, Wien

Performances

- 1977 *Deflorazione in 14 Stationi*, Museo Comunale d'Arte Moderna di Bologna
- 1978 *Die schwangere Braut im Rollstuhl*, Modern Art Galerie, Wien
- 1978 *Die schwangere Braut mit dem Klingelbeutel*, Städtische Kunsthalle Düsseldorf, Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf
- 1979 *Let's Dance Together*, Stichting de Appel, Amsterdam; Modern Art Galerie, Wien
- 1980 *Sling Shot Action*, Franklin Furnace, New York
- 1982 *Sling Shot Action*, Nordstadt-Galerie-Kollektiv Wuppertal
- 1982 *Dokumente: Washtag-Plakat-Aktion*, im öffentlichen Raum von Kassel
- 1982 *Discorso – Erotik und Askese*, Kunstakademie Düsseldorf; Gesamthochschule Wuppertal
- 1983 *Discorso – Erotik und Askese*, Brucknerhaus, Linz
- 1992 *Transformation – Verbrennung des Grabes HIER RUHT MEINE ZÄRTLICHKEIT*, Gut Gasteil, Prigglitz bei Gloggnitz

PROGRAMM

ERÖFFNUNG

Renate Bertlmann. Fragile Obsessionen

Donnerstag, 28. September 2023 | 19 Uhr

Es sprechen:

Stella Rollig, Generaldirektorin

Luisa Ziaja, Chefkuratorin und Kuratorin der Ausstellung

Eröffnung der Ausstellung durch Andrea Mayer, Staatssekretärin für Kunst und Kultur

Im Anschluss an die Eröffnung:

Premiere des Musikstücks *ALTARE ALATUM FEMINA LACRIMOSO* anlässlich der Erstpräsentation von Renate Bertlmanns Installation *Wann werden uns die Theologen endlich etwas von Zärtlichkeit erzählen* und dieser gewidmet. Komponiert von Melissa Coleman und aufgeführt von Extracello, den vier Cellistinnen Edda Breit, Melissa Coleman, Margarethe Herbert und Gudula Urban.

KATALOGPRÄSENTATION und ARTIST TALK

Renate Bertlmann. Fragile Obsessionen

Samstag, 18. November 2023 | 16 Uhr

Die Präsentation des umfassenden Katalogs zur Ausstellung findet im Rahmen eines Gesprächs mit der Künstlerin statt.

SCREENING

Renate Bertlmann

Freitag, 15. Dezember 2023 | 18 Uhr

Jahrzehnte bevor Kurzvideos die Welt der Social Media fluten, arbeitet Renate Bertlmann bereits mit einer ähnlichen Form der filmischen Collage: Dieser Abend im Blickle Kino ist ausgewählten Fotofilmen aus allen Schaffensphasen der Künstlerin gewidmet.

PERFORMANCE

Freitag, 23. Februar | 18 Uhr

Renate Bertlmanns heute ikonische Performances, darunter *Deflorazione in 14 Stazioni* oder *Die schwangere Braut im Rollstuhl*, sprechen zumeist von der Rolle der Frau in der Gesellschaft. Die drei Performer*innen Katarina Csanyiova, LA GEORGETTA und Dorothea Zeyringer interpretieren diese einflussreichen Werke neu und verknüpfen sie mit unserer Gegenwart.

Details zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie unter www.belvedere.at/programm

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	<i>Renate Bertlmann. Fragile Obsessionen</i>
Kuratorin	Luisa Ziaja
Assistenzkuratorin	Andrea Kopranovic
Dauer	29. September 2023 bis 3. März 2024
Ort	Belvedere 21 Arsenalstraße 1, 1030 Wien
Öffnungszeiten	Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr Abendöffnung: Donnerstag 11 bis 21 Uhr Montags nur an Feiertagen geöffnet
Tickets	Regulär 8,90 Euro online; 10,50 Euro vor Ort Ermäßigt 6,90 Euro online; 8 Euro vor Ort Jahreskarte Belvedere 39 Euro Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei
Web	belvedere.at facebook.com/belvedere21 twitter.com/belvedere21 instagram.com/belvedere21wien #RenateBertlmann

Weitere Informationen und Pressebilder zur Ausstellung stehen unter belvedere.at/presse zum Download bereit.